Nro 2260.

CURRENDA IX.

A. D. 1856.

Nr. 1790.

Ordinationes intuitu Acatholicorum sepulturae.

Exc. CR. Præsidium Provinc. Cracov. sub 3. Jul. a. c. N. 3262 in fundamento altæ Dispositionis Suæ Excellentiæ D. Ministri Cultus ac Studiorum de 21. Maji a. c. N. 774. quoad sepeliendos Acatholicos emisit ad resp. Præfectos CR. Officiorum Circularium Ordinationem, in cujus exordio leges antea circa campanas Catholicorum in sepulturis Acatholicorum adhibendas; circa cœmeteria ab utraq. parte usurpanda; deniq circa concomitatum funeris Acatholici per Presbyteros Catholicos præstandum . . editæ, utpote cum Articulo XXXIV. noti Concordati haud compatibiles, ex nunc sublatæ declarantur et dein sequentia V. puncta pro norma statuuntur, ad eorumq realisationem cooperatio ex parte politica demandatur; adjutorium vero ex parte Cleri expectatur. Puncta illa sunt:

„1. Auf den Gebrauch der Glocken der katholischen Kirchen haben Akatholiken in der Regel keinen Anspruch. Sollte ausnahmsweise ein solcher auf Grundlage besonderer Privatrechtstitel behauptet werden, so wäre im Falle eines Streites hierüber die Erhebung zu pflegen, im Einvernehmen mit dem Ordinariate eine Ausgleichung zu versuchen, und falls eine solche nicht gelänge, die Angelegenheit behufs der Einholung der Entscheidung des h. Cultus-Ministeriums anher vorzulegen.

2. Was die Friedhöfe anbelangt, so ist vor Allem auf Gemeinsamkeit derselben für Katholiken und Akatholiken nicht nur nicht zu dringen, sondern vielmehr bei jedem sich darbietenden Anlaße dahin zu wirken, daß für akatholische Gemeinden entweder eigene Friedhöfe neu errichtet werden, oder daß, wo hierauf ein billiger Anspruch bestehen sollte, ein Theil des vorhandenen gemeinsamen Friedhofes förmlich abgetrennt und der akatholischen Gemeinde zu ihrem ausschließenden Gebrauche übergeben werde. Diese Theilung ist im kommissionellen Wege zu vermitteln und die Beilegung der sich hierbei allenfalls ergebenden Streitigkeiten in gütlicher Weise zu versuchen. Gelingt es nicht, die Theilung auf diesem Wege zu Stande zu bringen, so ist die Verhandlung gleichfalls hieher zur h. Entscheidung vorzulegen, bei welcher Entscheidung darauf Rücksicht genommen werden wird, falls Ansprüche privatrechtlicher Natur geltend gemacht werden sollten, deren Austragung vor dem ordentlichen Richter den Parteien vorzubehalten.

3. An jenen Orten, wo ein eigener Friedhof für Akatholiken nicht besteht, wird zwar, insolange ein solcher nicht hergestellt werden kann, die Beerdigung akatholischer Leichen auf

dem katholischen Friedhofe zu geschehen haben. Es ist jedoch über Begehren der Pfarrgeistlichkeit und im Einvernehmen mit derselben ein dem Bedürfnisse angemessener Theil desselben als Begräbnißplatz für Akatholiken abzusondern.

4. Wo eine akatholische Gemeinde einen eigenen Friedhof besitzt, sind die Leichen jener Personen, welche ihr angehört haben, nur auf diesem zu begraben. Eine Ausnahme hievon könnte nur dann stattfinden, wenn einzelne Glieder der Gemeinde in so großer Entfernung von dem Orte der Hauptgemeinde, in welcher sich der Friedhof befindet, gestorben sind, daß die Uibertragung der Leichen dahin nicht ausführbar erscheint. In einem solchen Falle wird zwar die akatholische Leiche auf dem katholischen Friedhofe zu beerdigen sein, es müßte jedoch über Begehren der Pfarrgeistlichkeit der hiezu verwendete Raum ausgeschieden werden.

5. Dasselbe hat in jenen Fällen zu gelten, wo es sich um das Begräbniß vereinzelnt in Mitte der katholischen Gemeinde lebender, oder auf der Reise verstorbener Akatholiken handelt. Es versteht sich von selbst, daß es den Akatholiken freisteht, auf ihren eigenen Friedhöfen, sei es, daß solche ursprünglich für sie hergestellt worden sind, oder daß in Folge der Theilung des bestehenden gemeinsamen Friedhofes ein Theil desselben ihnen übergeben worden ist, die Beerdigung nach ihren religiösen Gebräuchen vorzunehmen. Wo aber ein Theil des katholischen Friedhofes zur Beerdigung akatholischer Leichen in Ermanglung eines eigenen Friedhofes für dieselben bestimmt worden ist, ohne daß eine förmliche Theilung stattgefunden hätte, hat sich der akatholische Seelsorger, wenn er die Leiche zu Grabe geleitet, nach den für die Beerdigung von Akatholiken auf katholischen Friedhöfen bestehenden Vorschriften zu benehmen und die Beerdigung hat ohne Gesang und Leichenrede zu geschehen. Dem katholischen Seelsorger kann es aber in keinem Falle zugemuthet werden, die akatholische Leiche, sei es auch ohne Zeichen seines kirchlichen Amtes, zu Grabe zu begleiten.

Von diesen Bestimmungen 1 — 5, nach welchen sich die politischen Behörden, wenn ihre Intervention in Anspruch genommen wird, zu benehmen haben werden, setze ich Euer Wohlgeboren zur Verständigung der Bezirksvorsteher mit dem Bemerken in Kenntniß, daß ich gleichzeitig den bischöflichen Ordinariaten eine ähnliche Mittheilung mache"

Horum tenorem in gratiam eorum Venerand. in Xto Confratrum, qui linguæ germ. notione destituuntur, latine ita reddimus breviter:

1. Ibi Acatholici usum campanarum Catholicorum prætendere possunt, ubi ad eas gaudent jure; pro casu exortæ desuper litis, commissio instituenda et cum Ordinariatu loci compositio tentanda, quæ nisi successerit, negotium totum ad Exc. CR. Regimen Provinc. Cracov. promoveatur.

2. Curandum, ut pro Accatholicis separata erigantur cœmeteria; aut ubi commune cum Catholicis possident, pars hujus communis formaliter ac commissionaliter rescindatur; nec non Communitati acatholicæ pro usu exclusivo tradatur. Quodsi altercatio penes ejusmodi exdivisionem exoriretur, eadem, quæ sub 1. procedura præscribitur.

3. Ubi proprio carent cœmeterio, interea donec novum erigatur, sepultura in Catholico concedatur; attamen in angulo pro ejusmodi asseclis, agente Clero Curato consentienteq exdiviso.

4. Idem statuitur pro sepultura iisdem Confessionibus addictorum, quando funera ob nimiam a cœmeterio principalis Communitatis distantiam, ad hocce transportari nequirent.

5. Non minus habeatur locus in Catholico separatus pro dispersis inter nostros et pro peregrinis Acatholicis.

Conceditur ultro Acatholicis licentia suos juxta ritum sibi proprium tum in separato, tum in contiguo attamen exdiviso cœmeterio sepeliendi; quodsi nulla exdivisio subsecuta esset, Pastor acatholicus ad. 3. 4. et 5 sine cantu et sermone funus concomitetur oportet — Concomitatus per Presbyterum Cathol. sub nulla forma, etiam absq signis sui muneris, prætendi potest.

His conformiter curam impendatis Fratres in Xto Dilecti! ut intra *unius anni spatium*, a 1. Sept. a. c. calculando, jam exdivisio, ubi necessaria fuerit, ad effectum deducatur; jam in cœmeterio nostro, ubi alienæ confessionis asseclæ inter nos dispersi, in loco domicilii proprio carent, aut ceu peregrini loculo indigerent, pro ipsorum sepultura destinetur angulus, fruticibus aut fossis separandus, qui valebit quoq. pro suscipiendis cunctis, quibus Rituale Provinciale locum in terra benedicta denegat. Ubi Inc. CR. Officii Circul. interventione opus fuerit, Isthoc ad negotium quæst. salutetur.

Perill. ac Adm Ris Decanis penes hanc occasionem comendamus, quatenus:

1. invigilent, ut intra 1. annum ejusmodi separatio pro illis, quibus, ut effatis Leonis Pappæ utamur, viventibus non communicavimus et mortuis communicare non possumus; ad quos infantes etiam sine baptismo demortui spectare censentur; aut qui se enormibus facinoribus a Rituale .... recensitis tanto catholicæ sepulturæ beneficio indignos reddidere, in cœmeteriis sui Decanatus, perficiatur, atq

2. in novis cœmeteriis, quæ eriguntur, ejusmodi locus statim eligatur, limitetur nec non a benedictione eximatur.

3. Vigilem in cœmeteria figant oculum, utrum cuncta juxta præscripta jam septa sint. Quodsi neglectum hoc in negotio deprehenderint, necessaria Parochis resp. disponant.

Deniq 4. ad finem m. Augusti 1857. relationem de subsecuto ubiq effectu Nobis immittere haud graventur.

Nr. 1878.

Invitatio ad praenumerationem Ephemeridum Catholicar. nec non ad subministranda materialia ad eas.

Der **Central-Ausschuß des St. Severin-Vereines** in Wien hat dem dort im Frühjahre aus der ganzen Österreichischen Monarchie versammelt gewesenen Episcopate eine Denkschrift überreicht, in welcher 1stens die Tendenz der von ihm unter dem Titel: **„Österreichischer-Volksfreund“** gegründeten und redigirten polit. Zeitung, welche pr Bogen an jedem Wochentage gegen halb, oder ganzjährige Vorhineinbezahlung mit 5. o. 10

fl. K. M. für die Provinzen erscheint, weitläufig auseinander gesetzt wird, nähmlich religiöse Belehrung und Erbaung zu befördern, Weckung kathol. Sinnes und Lebens zu erzielen, und

2tens das Ansuchen durch Unterstützung sowohl durch Pränumeration, als auch durch Mitarbeiter gestellt wird, welche Letzteren alle wichtigen Vorgänge in der betreffenden Diözese, religiöse Feierlichkeiten, Personalnachrichten, Auszüge aus oberhirtlichen Erlässen u. d. g. Erscheinnngen auf kirchlichem Gebiethe.... mitzutheilen, sich anheischig machten.

Da dieses Tagesblatt sich eines allgemeinen Beifalles zu erfreuen hat; da Unsere Diözese mehrere Mitarbeiter, welche zum Ruhme derselben Vieles beitragen könnten, zu liefern im Stande ist: so fühlen Wir Uns freudigst angeregt, die Ehrwürdige Geistlichkeit Unsers ausgedehnten Kirchensprengels auf dessen Gediegenheit und Nützlichkeit aufmerksam zu machen, und zugleich regsame Talente behufs einer reichen Ausbeute aus dieser Diözese hiermit zu stimmen, welche entweder Ihre Berichte an den beregten Verein entweder unmittelbar, oder mittelst Unsers Coums einzusenden nicht unterlassen wollen.

W przedmiotach szkolnych.

Nr. 1840.

L. 113. Rozporządzenie W. Ministerswa Wyznań i Oświecenia

z dnia 24. Maja r. b. względem **egzaminów prywatnych**, w szkołach ludowych.

(z Dziennika Praw Państwa, Część XXVII, Nr. 108, wydana dnia 28. Czerwca 1856.)

„1. Jeżeli idzie tylko o *świadectwo szkolne z nauczonych przedmiotów szkół trywialnych lub niższych elementarnych*, tedy examin uczonego prywatnie chłopca lub dziewczyny przedsięwziętym być może w każdej przepisowo urządzonej szkole parafialnej.

Jeżeli zaś uczeń prywatny potrzebuje *zaświadczenia szkoły głównej*, czyto dla uzyskania stypendyum, czy dla wstąpienia do gimnazym lub do niższej szkoły realnej, albo w innym celu, mianowicie zaświadczenia z najwyższej klasy głównej lub wyższej elemantarnej szkoły, natenczas poddać się ma examinowi albo w normalnej szkole głównej krajowej, albo w innej *publicznej* szkole głównej krajowej, lub wyższej elementarnej, która albo posiada już umocowanie examinowania uczniów prywatnych, lub do przedsiębrania takich examinów umocowaną będzie przez Władzę Krajową, mając wzgląd na jej dokładnie uporządkowane urządzenie.

Również *uczniowie prywatni niższych szkół realnych*, mają składać potrzebny do uzyskania ważnego świadectwa szkolnego examin w publicznej niższej szkole realnej.

Z niniejszych Postanowień wyjęci są uczniowie onych szkolnych zakładów prywatnych, którym wyraźnie nadane zostało prawo odbywania publicznych examinów i wydawania ważnych w Państwie zaświadczeń szkolnych swym uczniom prywatnym.

2. Examina uczniów prywatnych w publicznych szkołach głównych i połączonych z temiż niższych realnych, odbywają się dwa razy tylko w roku, mianowicie z końcem każdego półrocza szkolnego.

3. Zaczem wszyscy, którzy składać chcą podobny examin, zgłosić się mają w trzy tygodnie przed rozpoczęciem zwykłych examinów półrocznych u dyrektora publicznej szkoły

głównej lub niższej realnej (u przełożonej szkoły), podać zarazem piśmiennie swe imię chrzestne i rodzinne, miejsce urodzenia, wiek, stan rodziców lub opiekuna, mieszkanie, klasę, z której, i cel, dla którego, pragną być examinowanymi, wykazać się w szczególności z otrzymanej nauki religii i zapytać się na kilka dni przed ukończeniem examinów szkoły publicznej o dzień i godzinę, kiedy się stawić mają. Jeżeliby niektórzy przeszkodzeni byli stanąć w dniu oznaczonym, natenczas z wykazaniem przyczyny przeszkody prosić mają o dzień inny.

Wolno też jest dyrektorom szkolnym podać do wiadomości dni examinów dla uczniów prywatnych za pomocą zwykłych programów examinu.

4. Examina uczniów prywatnych tak mają być urządzone, iżby ci, którzy do tejże samej klasy szkolnej należą, tego samego dnia zamówieni byli, mając na to uwagę, iżby za wielu na raz nie stawiło się do examinu.

5. Oprócz powołanych do examinowania ketechetów i nauczycieli mają na examinach tych być przytomni dyrektorowie szkół i, o ile nie zachodzą szczególne przeszkody, także najbliżej wyżsi szkół przełożeni.

Uczniowie prywatni examinowanymi być winni z taką samą, jak uczniowie publiczni odpowiednich klas szkolnych, surowością, a to w ten sposób, iżby uzyskane przez naukę prywatną wiadomości i wprawy dostatecznie były zbadane i klasyfikowane.

6. Za każdy examin prywatny w *szkole głównej lub niższej-realnej* złożyć ma uczeń *taxę czterech Złotych Reńskich w monecie konwencyjnej.* Z tych należy się dyrektorowi i katechecie po jednemu reńskiemu; reszta nauczycielowi w całości, lub jeżeli dwóch nauczycieli examinuje, obom w równych częściach. Jeżeli dyrektor jest oraz katechetą lub nauczycielem, tedy przypada na niego ustanowiona w każdej własności cząstka. Jeżeli więcej niżeli dwóch examinuje nauczycieli, tedy taxa examinacyjna podzieloną ma być między nich w równych częściach, lub według wymiaru, odpowiedniego ich stanowisku, o czem dyrektor roztrzyga.

Za examin prywatny *w szkole trywialnej* w razie pod 1. pomienionym złożoną ma być taxa *dwóch Złotych Reńskich w monecie konwencyjnej,* która w równych połowach należy się katechecie i nauczycielowi.

Dzieci znanego ubóstwa, zwłaszcza takie, które, gdyby do szkół ludowych publicznych uczęszczały, uwolnioneby być musiały od opłaty szkolnej, w razie danym examinowane być mają bez taxy.

7. Świadectwa examinu dla uczniów prywatnych wydane będą i podpisane, tudzież pieczęcią szkoły publicznej zaopatrzone, tak samo jak uczniom publicznym z wynikającemi z samych z siebie odmianami. Imiona examinowanych uczniów prywatnych wciągnięte być mają wraz z klasami, jakie otrzymali, w katalogi szkoły publicznej w dodatku.

8. Jeżeli rodzice i opiekunowie pragną jedynie przekonać się o postępach swych dzieci i pupilów i o skuteczności nauki, jaką ci otrzymują, czyto w domu czy też w prywatnych zakładach szkolnych, nieupoważnionych do odbywania examinów publicznych, tedy examin odbyć się wprawdzie może tym celem w ich domu, względnie w prywatnym zakładzie szkol-

nym, z zaproszeniem dyrektora i pojedynczych nauczycieli szkoły publicznej; ci wszakże ostatni nie mogą w podobnych wypadkach wydawać *zaświadczenia piśmiennego*, ale tylko ustnie złożyć zdanie o skutku examinu i oświadczyć, w jakimby może względzie nauka odpowiedniej celowi urządzoną być mogła.

9. Nad dokładnem zachowaniem tych postanowień czuwać mają najsurowiej organa dozoru i kierownictwa szkół ludowych.

Thun m. p.

Uwiadomienie o nowej książce do modlenia.

Książka do modlenia pod tytułem: *Młodzież katol. w obec śś. Sakramentów kościoła Bożego*, wypracowana od gorliwego katechety Gymn. i uchwalona od Ordynaryjatu tutejszego, w Krakowie r. b. opuściła prasę. Młodzież Gymnazyalna, realna, normalna &c. największą z niej dla duszy odniesie korzyść. Poleca się ją Szan. Duchowieństwu, P. P. Dyrektorom, Nauczycielom i wzywa się Ich niniejszem do onejże rozpowszechnienia.

De verbis in Liturgia Conclusivis: Qui vivit et regnat &c. per omnia saecula saeculorum. Amen. nonnulla.

Quotidie in Offo div. toties repetimus verba: Qui vivit et regnat, aut: Qui vivis et regnas cum Deo Patre in unitate S. S. Deus, per omnia sæcula sæculorum. Amen. utinam cum ea attentione ac reverentia, qua deceret! Illa etenim in mentem revocant, Jesum Xtum esse Dominum nostrum, Deum existentem ubiq. præprimis super Altare et in cœlis, Angelorum ac Electorum exercitu stipatum; condigna Majestate fulgentem et omnibus thesauris affluentem; qui Deus simul cum Deo Patre et S. S. universum physicum ac metaphysicum gubernat mundum; priorem legibus physicis &c. dirigit ad sapientissimos fines suos; posteriorem jam conscientiæ dictaminibus; jam saluberrimis Suis mandatis; jam gratiæ sacramentalis efficacia; jam Angelis Custodibus, jam Magisterio Suo, per totum orbem disperso, jam pœnarum et præmiorum emensuratione continua. Regnat Ille, coram Cujus nomine flectatur omne genu ab æterno; regnabit in æternum, non solus, sed cum Patre Suo et Spiritu S. regit preprimis Esiam Suam, quam acquisivit sanguine Suo, cujus sumus Custodes, bonorum Ejus Dispensatores; Ejus Intercessores; Ministri Ipsius, imo Sponsi. O Fratres in Xto Dilecti! jungamus cum illo versu: Qui vivit &c. sensum amplissimum, curamq impendamus, quatenus sub Unico, extra quem nulla salus data, omnium bonorum Largitore, totius Universi Domino ac Gubernatore, Iudiceq omnium subjiciamus nostras concreditasq voluntates sanctissimis Ejus Legibus Decretisq, ut tandem hic sancte viventes ac prudenter regnantes promereamur cum Eadem Sanctissima Trinitate vivere et regnare in illo regno beatitudinis per infinita sæcula.

Clariss. Amberger super illa formula liturgica conclusiva Tom II. pag 89. ita scribit „Die Worte „Christus lebt und regiert" deuten auf die herrliche Wahrheit, daß er die Seele der gesammten Kirche ist, aber auch ihr Haupt; er ist der Kirche Leben und König! Frohlocken

möge die heilige Kirche, frohlocken möge der Priester, frohlocken der Gläubigen Jeder: Christus lebt und regiert zur Rechten des Vaters, „von Ewigkeit zu Ewigkeit" wird der Herr das Haupt seiner Kirche bleiben; denn er ist Gott, wahrer Gott vom wahren Gott! Von Ewigkeit zu Ewigkeit wird durch Christus den Allerhöchsten das Opfer des Lobes und der Verherrlichung dargebracht werden. Von Ewigkeit zu Ewigkeit! Wie erschallet nach Anordnung der Kirche dieses Wort so oft in unseren Ohren, wie gleitet es so oft über unsere Lippen! Es ist ein furchtbares Wort! Es ist ein trostvolles Wort! Wenn du nachlässig in deinem Berufe bist; wenn du vor jeglicher Beschwerde erzitterst; wenn du weder für dein, noch für Anderer Heil wahren Ernst dich kosten lassen willst, gedenke des Wortes: Von Ewigkeit zu Ewigkeit! Du aber redlicher Kämpfer, edler Mann, den die Welt vielleicht verkennet und lästert, steige hinan den Altar und laß dir das Wort in das Herz dringen: Von Ewigkeit zu Ewigkeit! 11. Das Volk antwortet „Amen" worüber Hieronymus schreibt. „Wo eilet man so oft und mit solchem Eifer zu den Kirchen und zu den Gräbern der Märtyrer wie zu Rom? Wo erschallet so kräftig, dem himmlischen Donner vergleichbar, das Amen, so daß die leeren Tempel der Götzen erbeben? „Comment. in ep. ad Galat. I. II. præf. t. VII. col. 427.„ Weil der Priester im Namen des Volkes betet und dessen Anführer vor Gott ist, erwiedert es beistimmend am Schlusse jeden Gebetes: Amen."

Continuatio de alio manuum motu sub Missa in Cur. VII et VIII. a. c. interrupto.

G. Tenentur manus supra oblata ante Consecrationem.

Rubrica Missalis edicit: Cum dicit: Hanc igitur oblationem expandit manus simul super oblata, ita ut palmæ sint apertæ versus ac supra Calicem et Hostiam, quas sic tenet usque ad illa verba: Per Christum Dominum nostrum. Desuper Gavant. sub t. l. c. habet hæc: „Palmæ sint apertæ. Pollice dextero adhuc super sinistro in modum Crucis posito, quod recte notavit Alcocer in suo Cœremoniali et pollicibus item supra, non infra manus, positis, et junctis, quod videtur fieri commodius, et placuit Dianæ quoque trac. 6. Miscell. resol. 104. expanduntur autem manus super oblata more Aaron, Levit. cap. 1. ex Suarez disp. 84. sect. 1. et ut intelligas, hæc mysteria tegi etiam Angelis, nedum hominibus: Ruper. lib, 2. cap. 57. vel innuunt divinam protectionem, seu efficaciam gratiæ, quæ in hac prece postulantur, ex Joan. Serrano; qui et addit, vel Sacerdotem profiteri, non propriis viribus, sed virtute ordinationis per impositionem manuum Episcopi mirabile opus se facturum."

Professor Amberger l. c. pag, 160. proponit desuper talia: §. 35. 2, Annahme der Stellvertretung." Siehe, das Lamm Gottes, siehe, das da hinwegnimmt die Sünden der Welt," Joh. 1, 29. „Mein Vater, nicht wie ich will, sondern wie du willst;" Matth. 26. 39. so betete der Erlöser, und der ewige Vater nahm die Stellvertretung des Sohnes an. Beladen mit den Sünden der Welt wurde der Heiland von einem Richter zum andern geführt und zum schmählichsten Tode verurtheilt; Namenloses leidend betete er unaufhörlich für das menschliche Geschlecht und trug sein Kreuz selbst zur Schädelstätte.

Das wiederholet sich in dem eucharistischen Opfer und wird durch den zweiten Theil des Kanon (hanc igitur oblationem) ausgesprochen. Ihre Anliegen und die Sünden der Gläubigen legt die Kirche auf das Haupt des Bräutigams, daher der Priester seine Hände über die Opfergaben ausstreckt in seinem und der Gläubigen Namen, wie es auch bei den vorbildlichen Opfern, ehe sie geschlachtet wurden, Vorschrift gewesen. Desuper in §. 26, pag. 111. hæc citantur: „Im alten Bunde brachte der Israelit sein Opfer zum Altare und legte dann die Hand auf sein Haupt III. Mos. 1. 3. 4. zum Zeichen, daß es an seiner Statt dem Herrn geschlachtet werden solle, indem er zugleich betete, Gott möge die Stellvertretung sich gefallen lassen und die Sünden, welche symbolisch dem Opfer aufgeladen worden, in Gnaden verzeihen. Darauf nahm der Priester das Opfer in Empfang, brachte es dem Herrn dar und betete „für den Opfernden und seine Sünden." III. Mos. 5, 6. Continuatur §. 35. pag. 160. „Wahrlich, er trägt unsere Krankheiten und ladet auf sich unsere Schmerzen! Er ist verwundet um unserer Missethaten willen, zerschlagen um unserer Sünden willen; unseres Friedens wegen liegt die Züchtigung auf ihm, und durch seine Wunden werden wird geheilet. Wir alle gingen in der Irre, wie die Schafe; ein Jeglicher wich ab nach seinem Wege, aber unser Aller Missethat hat der Herr auf ihn gelegt, er wird geopfert, weil er selbst wollte, und öffnet seinen Mund nicht: wie ein Schaf wird er zur Schlachtbank geführt, und verstummet, wie ein Lamm vor dem, der es scheert, und thut seinen Mund nicht auf!" Is. 53, 4—7. Gedenke dieser Weissagung, um in heiliger Rührung das Gebet „hanc oblationem" zu sprechen, dessen Brennpunkt das „placatus accipias" bildet!

Pouget p. 716. de hac manuum expansione concinne scribit: „Hujus (legis) ad ritus imitationem in nova lege sacerdos facturus jam jam mysticam immolationem corporis Xti tam suo, quam populi simul offerentis nomine *ponit manus super oblata* in corpus et sanguinem Xti mox convertenda. Eoq. ritu offert Deo se populumq christianum cum Xto jam jam mystice immolando, ut ejus virtute sacrificii impetret a Deo remissionem peccatorum, vitæ præsentis pacem et vitæ æternæ gloriam." Benedict XIV. p. 94.

Nr, 2196. 2214 et 2275.

Piis ad aram precibus commendatur:

Anima Relig. August. Markiewicz Soc. Jesu in Sandec Presbyteri 1. et A. R. Andreæ Stopa Parochi in Witkowice, Dec, Oświec. 24. Aug. a. c. mortuorum, pro quorum posteriori Consodales Confraternitatis pro felice morte insuper unam Missam persolvere obligantur. Item R. Joan. Seweranowski, Coop. Podegrod. 26. m. e.

Josephus Alojsius,
Episcopus Tarnoviensis.

E Consistorio Episcopali,
Tarnoviae, die 4. Sept. 1856.
PAULUS PIKULSKI, Cancellarius.